



STELLUNGNAHME zur Anfrage FDP-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2018/0523
	Verantwortlich:	Dez. 5
Maßnahmen zum Löschen von Waldbränden		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	18.09.2018	48	x	

1. Welche Notfallmaßnahmen plant die Stadt Karlsruhe bei einem Flächenbrand im Stadtwald?

Zu jedem Brandereignis im Stadtwald entsendet die Integrierte Leitstelle sofort mindestens ein Löschfahrzeug der Feuerwehr. Bei einem Ereignis, das durch die Notrufabfragende Disponentin oder den Notrufabfragenden Disponenten in der Integrierten Leitstelle nicht als Kleinbrand eingestuft wird, werden gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Karlsruhe der Einsatzleitdienst der Berufsfeuerwehr (Beamter des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes) sowie zwei Löschfahrzeuge der zuständigen Wache der Berufsfeuerwehr, die örtlich zuständige Freiwillige Feuerwehr sowie eine speziell zusammengestellte Waldbrandlöschereinheit (siehe Frage 3) alarmiert. Die Feuerwehr wird zunächst versuchen, eine Ausbreitung zu verhindern. Wenn mit den vorhandenen Kräften möglich, wird das Feuer gelöscht. Der Einsatzleiter entscheidet ansonsten über die Notwendigkeit der Auslösung weiterer Alarmstufen und leitet die Heranführung weiterer Einsatzkräfte (auch überörtlich) ein.

2. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um einen Waldbrand im Karlsruher Hardtwald zu verhindern?

Langfristige Vorkehrung ist die Erhöhung der Laubbaum-Anteile und der Aufbau von Mischbeständen. Besonders deutlich wird dies am Hardtwald, wo der Anteil der feuergefährdeten Kiefern bereits von über 80 % auf nur noch etwa 50 % gesenkt wurde. Regelmäßig weisen Feuerwehr und Forstamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf das Rauchverbot im Wald, auf die Regelungen zum Grillen und auf die Ursachen und Risiken von Waldbränden hin. Eine darüber hinausgehende Aufstellung von Hinweisbannern oder Hinweisschildern wird aufgrund der geringen Anzahl damit erreichter Bürgerinnen und Bürger als nicht zielführend erachtet. Bei sehr hohem Waldbrand-Risiko werden in den besonders gefährdeten Waldbereichen oder im Gesamtwald die eingerichteten Grillplätze gesperrt. Eine hohe Erschließungsdichte von durch LKW befahrbaren Waldwegen erleichtert mögliche Brandbekämpfungsmaßnahmen, was im Hardtwald ein schnelles und zielgerichtetes Eingreifen ermöglicht.

3. Welche Fahrzeuge bzw. technischen Hilfsmittel stehen ad hoc zur Verfügung?

In der Stadt Karlsruhe wurden bereits insgesamt drei spezielle Waldbrandlöschleinheiten gebildet, die sich jeweils aus Fahrzeugen mehrerer Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr zusammensetzen.

Diese bestehen jeweils aus einem geländegängigen Löschgruppenfahrzeug mit der Möglichkeit der Wasserversorgung über lange Wegstrecken sowie zwei geländegängigen Tanklöschfahrzeugen. Die aktuellen Tanklöschfahrzeuge werden im kommenden Jahr durch modernere Fahrzeuge des Typs „TLF 3000“ ersetzt. Der Auftrag hierfür ist bereits vergeben. Die neuen Fahrzeuge werden über einen größeren Wassertank verfügen, der den Einsatzwert für Wald- und Flächenbrände nochmals deutlich erhöht.

Darüber hinaus verfügt die Feuerwehr Karlsruhe über zwei verschiedene, leistungsfähige Wasserfördersysteme, die ausreichend Löschwasser über eine Strecke von mindestens 1.800 Metern transportieren können. Zwei Abrollbehälter können als mobile Wasserversorgung fungieren.

4. Gibt es eine automatisierte Videoüberwachung mit Meldesystem für den Hardtwald?

Eine automatisierte Videoüberwachung mit Meldesystem gibt es nicht im Hardtwald.

5. Welche Erkenntnisse brachte die Übung der Feuerwehr im vergangenen Juni?

Insgesamt sieht sich die Feuerwehr Karlsruhe gut für hitzebedingte Einsatzlagen vorbereitet. Die Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Organisationen verlief reibungslos, die stabsmäßige Führung der vielen Kräfte routiniert. Insbesondere bewähren sich der wiederkehrende Kontakt der Führungskräfte bei verschiedenen Anlässen und die regelmäßige Übung großer Schadenslagen.

Doch auch Optimierungspotentiale konnten aufgezeigt werden. Die vorhandenen Straßenkarten und Ortspläne sind zur Orientierung im Wald nicht geeignet. Eigens gestaltete Waldkarten sind als standardisierte Orientierungshilfen sinnvoll und sollen zukünftig vorgehalten werden.

Darüber hinaus war die Einsatztaktik der Waldbrandbekämpfung nicht allen Einheiten umfassend bekannt. Die Fahrzeugaufstellung, der Geräteeinsatz, aber auch Eigensicherungsmaßnahmen speziell bei Waldbrand sollen zukünftig weitreichender geschult werden.